

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1448

der Abgeordneten Isabell Hiekel (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/3958

Insekten- und Umweltschutz an Straßenrändern

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Das Straßenbegleitgrün ist ein bisher unterschätzter Lebensraum für Flora und Fauna. Bei der Pflege von Straßenbegleitgrün können naturschutzfachliche Aspekte leicht integriert werden. Bereits einfache Maßnahmen, wie die Anpassung des Mahdregimes, können effektiv zum Insektenschutz beitragen, bei gleichzeitiger Wahrung der Verkehrssicherheit. Für eine insektenfreundliche Mahd beispielsweise können die Mahdhäufigkeit reduziert und die Mähtechnik und Mähweise angepasst werden. Auch Heckenstrukturen entlang von Straßen bieten Lebensraum für Insekten und Vögel und sollten erhalten werden.

Die Pflege des Straßenbegleitgrüns liegt an vielen Straßen in der Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßenwesen. Dazu zählt auch die Beseitigung des Mülls durch die Straßenwärterinnen und Straßenwärter. Allein an Bundes- und Landesstraßen im Land Brandenburg kamen im Jahr 2020 rund 2.200 Kubikmeter Müll zusammen, Tendenz steigend. Wird der Plastikmüll vor der Mahd des Straßenbegleitgrüns nicht entfernt, so wird er stark zerkleinert und verbleibt als Mikroplastik in der Umwelt. Die kleinen Teilchen können vom Wind leicht verweht werden, landen auf Äckern, in Gewässern und sensiblen Ökosystemen. Die Umweltverschmutzung durch Müll an Straßenrändern ist real, auch wenn sie nach der Mahd nicht mehr sichtbar ist. Der Landesbetrieb Straßenwesen hatte deshalb bereits in einer Pressemitteilung im April 2021 an die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer appelliert, ihren Abfall mit nach Hause zu nehmen und dort zu entsorgen.

1. Welche Ziele werden bei der Straßenmahd verfolgt?

Zu Frage 1: Die Grünpflegearbeiten im Rahmen des Straßenbetriebsdienstes tragen dazu bei, die Verkehrssicherheit und die Nutzung der Straße zu gewährleisten.

2. Gibt es bestimmte Kriterien nach denen die Mahd am Straßenrand erfolgt?

Zu Frage 2: Die Grünpflege an Bundes- und Landesstraßen erfolgt je nach Lage der Grünflächen zur Straße und ihrer speziellen Funktion in unterschiedlicher Intensität. Es wird unterschieden zwischen Intensiv- (neben der Straße) und Extensivbereich (entfernter von der Straße).

Die Grünpflege erfolgt in der Reihenfolge ihrer Bedeutung unter folgenden Kriterien:

1. Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, insbesondere durch Freihalten der Sichtfelder,
 2. Ingenieurbiologische Sicherung des Straßenkörpers durch Schutz gegen Erosion,
 3. Schutz der Anlieger vor Emissionen und optischen Beeinträchtigungen,
 4. Gewährleistung der landschaftspflegerischen Funktionen durch Erhaltung der Lebensräume für Pflanzen und Tiere,
 5. Gewährleistung der Nutzung von Aufenthalts- und Erholungsflächen für die Verkehrsteilnehmer,
 6. Bestandssicherung der Grünflächen.
3. Wo liegen die Zuständigkeiten hinsichtlich der Straßenmähd bei den unterschiedlichen Straßenkategorien?

Zu Frage 3: Der Landesbetrieb Straßenwesen ist im Rahmen des Betriebsdienstes zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit für die Bundes- und Landesstraßen im Land zuständig. Für alle anderen Straßenkategorien liegt die Zuständigkeit hinsichtlich der Mähd der Straßenränder bei dem jeweiligen Straßenbaulastträger.

Die nachstehenden Antworten beziehen sich daher nur auf die Vorgehensweise des Landesbetriebes Straßenwesen an Bundes- und Landesstraßen.

4. Wie wird der Insektenschutz bei der Mähd gewährt?

Zu Frage 4:

- a) Wie oft wird gemäht und in welchen Monaten?

Die Häufigkeit und der Zeitpunkt der Mähd im Intensivbereich werden vorrangig durch die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit bestimmt und hängen von Flächenfunktion, Vegetationszusammensetzung, Nährstoffgehalt des Bodens, vom Klima und Witterungsverlauf ab.

Der Extensivbereich umfasst alle anderen Rasenflächen. Sie sind dann zu mähen, wenn es aus Gründen z. B. der Landschaftspflege, der Ingenieurbiologie, der Bestandssicherung oder anderen Festlegungen erforderlich ist. Die Pflege der Rasenflächen im Extensivbereich hat im Allgemeinen keinen direkten Einfluss auf die Verkehrssicherheit.

Die Häufigkeit der Mähd im Straßenseitenraum gestaltet sich wie folgt:

- Intensivbereich: 2 - 3 - (4) Durchgänge jährlich
- Extensivbereich: 1 - (2) Durchgänge jährlich

Der Zeitpunkt der Mäharbeiten ist wie folgt:

- erster Schnitt: Ende des Frühjahres (i. d. R. Mai)
- letzter Schnitt: im Herbst (i. d. R. Oktober), dazwischen je nach Aufwuchs

b) Mit welcher Technik, in welcher Streifenbreite und welcher Höhe wird gemäht?

In allen Straßenmeistereien werden Schlegelmulcher verwendet. Die Streifenbreiten orientieren sich an der Gliederung der Grünflächen:

- Intensivbereich bis 1,80 m
- Extensivbereich ab 1,80 m bis i. d. R. 4,00 m

Die Straßenmeistereien verwenden die Geräte von den Herstellern Dücker oder Mulag. Die Mahdhöhe beträgt bei beiden Geräten ca. 3 - 5 cm (je nach Topographie).

c) Ist eine Reduzierung der gemähten Streifenbreite möglich?

Nein. Hierzu wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

d) Kann die Mahdhöhe verändert werden, um den Lebensraum für z. B. Insekten zu erhalten?

Die aktuell verwendeten Geräte ermöglichen keine Einstellung der Schnitthöhe.

e) Gibt es Mindestabstände zum Straßenrand, die bei der Erhaltung von Hecken eingehalten werden müssen?

Aus Gründen der Verkehrssicherheit werden Hecken (Gehölze) in einem Abstand von $\geq 3,00$ m vom befestigten Fahrbahnrand erhalten.

5. Gibt es Überlegungen, den Insektenschutz entlang von Straßenrändern zu verbessern und wenn ja, welche sind das?

Zu Frage 5: Der Landesbetrieb Straßenwesen hat die Anpassung der Mähtechnik an die ökologischen Forderungen angeregt und ist gezielt auf Maschinenbaufirmen zugegangen. Die Firmen Dücker und Mulag haben jeweils einen verbesserten Mähkopf mit unterschiedlichen technischen Lösungen zur Erprobung im Straßenseitenraum zur Verfügung gestellt. Beide Mähköpfe ermöglichen die Verstellung der Schnitthöhe bis zu 12 cm, reduzieren die Sogwirkung während des Mähvorgangs, arbeiten mit geringerem Bodenkontakt und verschrecken mobile Tierarten vor dem Gerät.

Beide Mähköpfe werden in einem zweijährigen Pilotprojekt in Hinblick auf die Auswirkung auf Insekten und die betrieblichen Abläufe getestet. Die Pilotflächen werden in den zwei Jahren regelmäßig faunistisch untersucht. Die Häufigkeit des Vorkommens von Laufkäfern, Heuschrecken, Tagfaltern und Wildbienen wird im Vergleich zu Kontrollflächen mit ähnlichen Rahmenbedingungen zu den Testflächen ausgewertet. Zusätzlich zur Auswirkung der unterschiedlichen technischen Möglichkeiten wird in einem der Pilotprojekte auch ein verändertes Mahdregime getestet. Beide Pilotprojekte laufen bis Ende 2022.

Weiterhin läuft seit dem 01.08.2021 das Projekt ‚Schutz der Alleen durch Blühstreifen‘ mit einer Laufzeit von 14 Monaten. In diesem Projekt wird untersucht, wie der Schutz der Allee-bäume mit Abstandsregeln zwischen Baumreihen und landwirtschaftlichen Flächen erfolgen kann, und dies bei gleichzeitiger Beachtung des Insektenschutzes und der Biodiversität.

6. Wird das Mahdgut entfernt und, wenn ja, wie wird es entsorgt?

Zu Frage 6: Das Mahdgut wird nicht entfernt und verbleibt im Mahdbereich.

7. Wird der Müll vor jeder Mahd abgesammelt bzw. wie ist das Verhältnis von Mahd und Müllbeseitigung?

Zu Frage 7: In der Regel erfolgt das Einsammeln von Abfällen und Müllablagerungen entlang der Strecke durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Straßenmeistereien vor der Grasmahd. Oftmals kommt es jedoch vom Tag des Einsammelns bis zum Tag der Grasmahd zu einer erneuten Vermüllung.

8. Wie viele Arbeitsstunden und Kosten fallen jährlich für die Müllsammlung und -entsorgung an den Straßen im Verantwortungsbereich des Landesbetriebes Straßenwesen an?

Zu Frage 8: Folgende Personalstunden fielen für das Einsammeln von Abfällen und Müllablagerungen entlang von Bundes- und Landesstraßen in den letzten Jahren an:

Jahr	2017	2018	2019	2020
Arbeitsstunden	18.640 h	19.010 h	24.640 h	21.080 h

Gemäß Brandenburgischem Abfall- und Bodenschutzgesetz (BbgAbfBodG) § 4 ist der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zur unentgeltlichen Annahme und Entsorgung von herrenlosen Abfälle von Straßengrundstücken außerhalb der geschlossenen Ortslage verpflichtet. Damit entstehen dem Landesbetrieb nur eigene Personal- und Fahrzeug-/Technik-kosten. Eine detaillierte Kostenaufstellung liegt nicht vor.